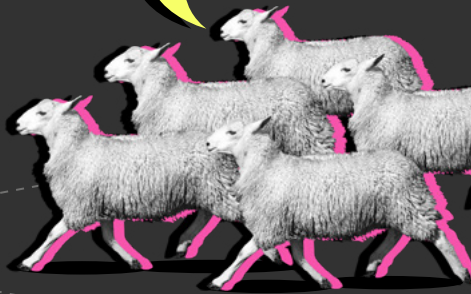


03

HIER LANG!

**NO WAY!
DA MACH' ICH
NICHT MIT!**

ECHT JETZT?



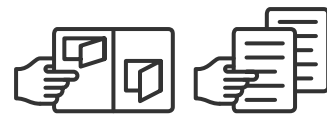
Tonis Gruppe trifft sich nachmittags nach der Schule häufig auf einem Spielplatz. „Hey, habt ihr gesehen, wie Jonas heute im Sport durch die Halle gerollt ist?“, fragt Zarah. „Oh ja, der ist so krass dick!“, stimmen die anderen zu und lachen. Die Idee kommt auf, am nächsten Tag auf Jonas Tisch einen dicken Elefanten zu malen und seinen Namen darüber zu schreiben. Toni ist hin- und hergerissen: Einerseits möchte er kein Spaßverderber sein und dazugehören. Andererseits findet er das eigentlich gar nicht witzig und fühlt sich unsicher. Gerne würde er sich dagegen aussprechen, weiß aber nicht wie.



Das sind eure Aufgaben:

- 1 **Versetzt euch in die Situation der Kinder** (Toni, Jonas, Kinder aus Tonis Gruppe) und schreibt eure Gedanken in Einzelarbeit auf kleine Zettel. Hängt sie auf und strukturiert sie.
- 2 **Besprecht** die Gedanken auf der Zettelwand in Kleingruppen und **findet heraus:**
 - Was bedeutet es, Nein zu sagen und nicht mitzumachen, auch wenn man in der Minderheit ist?
 - Was bedeutet Mut bzw. Coolness für euch? Ist das dasselbe?
 - Was könnt ihr tun, wenn eure innere Stimme Nein sagt?
 - Wo könnt ihr euch Hilfe holen, wenn Nein sagen nicht reicht?**Ergänzt die Zettelwand** mit wichtigen Ideen aus eurer Diskussion.
- 3 **a Findet andere Beispielsituationen**, in denen Personen in Gruppen Nein gesagt haben, obwohl es ihnen schwerfiel. Findet ebenfalls Situationen, in denen Menschen in Gruppen Ja gesagt haben, obwohl sie eigentlich Nein sagen wollten. **Befragt** ggf. Familienmitglieder oder Kinder aus eurer Schule. **Haltet** die Situationen steckbriefartig **fest**.

b Stellt die Beispiele in der Klasse vor und vergleicht sie miteinander. **Tauscht euch** über folgende Fragen **aus:**
 - Was macht es so schwer, Nein zu sagen?
 - Warum sollte man es trotzdem manchmal tun?
 - Ist ein Nein nur für dich selbst oder auch für andere wichtig?
- 4 **Sucht** euch zwei Beispielsituationen aus Aufgabe 3 **aus** und **besprecht** diese **mit Fachleuten** aus der Sozialarbeit, der Psychologie, aus Beratungsstellen etc.
 - Wie kann man seine innere Stimme stärken?
 - Wie kann man den Mut aufbringen, Nein zu sagen?
 - Warum und in welchen Situationen ist Nein-Sagen wichtig?
 - Was bedeutet Nein-Sagen für das Zusammenleben in einer Gruppe oder in einer Gesellschaft?**Haltet eure Ergebnisse schriftlich fest** und **entwickelt Empfehlungen**, warum es wichtig ist, Nein zu sagen – für euch selbst und für die Gesellschaft.
- 5 Stellt eure Ergebnisse und Erkenntnisse zu den Aufgaben 1–4 in einem **Lapbook** oder auf **zwei Zeitungsseiten** dar. Vergesst dabei nicht, **Einschätzungen von Fachleuten** klar erkennbar zu machen und **eure Positionen deutlich darzulegen**. Achtet darauf, dass sowohl eure persönliche Einschätzung sichtbar wird als auch die Bedeutung für die Gesellschaft.



Das sendet ihr ein:

Ein **Lapbook** (aufgeklappt bis zum Format DIN A2) oder **zwei Zeitungsseiten** (Template).

Mehr Infos zu dieser Aufgabe, den überarbeiteten Werkstückbeschreibungen und Teilnahmebedingungen:

www.schuelerwettbewerb.de/aufgaben

Hinweise für alle Werkstücke:

- Die Datei darf maximal 500 MB groß sein.
 - Digitale Ergänzungen (QR-Code etc.) werden bei der Bewertung nicht berücksichtigt.
 - Einsendungen von USB-Sticks, Sharelinks und Speichermedien werden nicht akzeptiert.
 - Urheber- und Nutzungsrechte beachten.
- Macht eure Ergebnisse in geeigneter Form der (Schul-) Öffentlichkeit zugänglich.



LAPBOOK

Ein Lapbook ist eine faltbare Mappe zu einem erarbeiteten Thema. Das Lapbook lässt sich mehrfach aufklappen und bietet so immer wieder neue Überraschungen.

Während der Projektarbeit werden die Informationen, Berichte, persönlichen Einschätzungen usw. schriftlich und zeichnerisch in unterschiedliche selbst gestaltete „Minibücher“ in allen Faltformen eingetragen und am Ende in das Lapbook eingearbeitet oder eingeklebt.

Dabei können Leporellos, Taschen, Klappkarten, Pop-ups, Umschläge mit Kärtchen usw. verwendet werden. Es gibt unendlich viele Varianten von Lapbooks, kein Ergebnis gleicht dem anderen.

Umfang und Format

Aufgeklappt bis zum Format DIN A2.

Urheberrecht, Zitate und Quellenangaben

Bei der Nutzung fremder Werke (z.B. Lieder, Filme, Videos, Texte etc.) ist das Urheberrecht zu beachten. Grundsätzlich ist für die Nutzung eines fremden Werkes die Zustimmung des Rechteinhabers erforderlich, sofern keine gesetzliche Ausnahmeregelung des UrhG greift. Auch Informationen aus dem Internet unterliegen dem Urheberrecht und dürfen nicht einfach in eigene Arbeiten übertragen werden. Sofern Zitate

verwendet werden können, dies regelt § 51 UrhG, müssen die Zitate mit der genauen Quellenangabe versehen werden.

Checkliste

- Sind alle Arbeitsaufgaben bearbeitet und die Arbeitsergebnisse im Lapbook dargestellt?
- Ist das Lapbook originell und ansprechend gestaltet?
- Ergänzen Fotos, Bilder und/oder Zeichnungen anschaulich die Texte?
- Wird sachlich richtig informiert?
- Ist ein differenziertes Fazit, eine kritische Stellungnahme oder ein begründetes Urteil oder Meinungsbild zum Thema deutlich erkennbar?
- Werden Datenschutz und Urheberrechte eingehalten?
- Sind die Zitate gekennzeichnet und die Informationsquellen angegeben?

Tipp: Macht die Ergebnisse eurer Arbeit in geeigneter Form der (Schul-)Öffentlichkeit zugänglich. (Dies ist nicht Teil der Bewertung.)

Weiterführende Informationen und Materialien

Beispiele für Lapbooks als Anregung:

www.schule.at

Stichwort „Lapbook Vorlagen“ unter „Tools und Apps“ eingeben

www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/sprachen-und-literatur/deutsch/unterrichtseinheiten/projekte/lapbooks/grundformen-lapbook.pdf



ZEITUNGSSEITEN

Im Stil und Aussehen einer Tages- oder Wochenzeitung sollen die Ergebnisse der Projektarbeit mit Hilfe des von der bpb zur Verfügung gestellten Template auf zwei Zeitungsseiten dargestellt werden.

Zeitungsseiten unterscheiden sich im Format, in der Aufmachung und im Schreibstil.

„Die eine richtige“ Zeitungsseite gibt es nicht, es sind sehr unterschiedliche Ausprägungen möglich. Eine Zeitungsseite soll wie eine echte Zeitungsseite aussehen und inhaltlich so gestaltet werden, also mit unterschiedlichsten Textarten, Fotos, Illustrationen und Schriftgrößen.

Die Zeitungsseite beinhaltet also unterschiedliche Artikel rund um das behandelte Thema. Denkbar sind die Nachricht, der Meinungs- oder Leitartikel, das Interview, die Glosse (ironische Zuspitzung), der Kommentar, der Leserinnen- und Leserbrief und anderes.

Nicht zu vergessen: die Schlagzeile!

Illustrationen, Fotos, eine Karikatur oder ein kurzer Comic-Strip sollen den Text auflockern und ergänzen.

Hilfreich ist der Kontakt zu einer Zeitungsredaktion, die wertvolle Tipps zum Aufbau einer solchen Seite geben kann und die dann vielleicht auch Interesse daran hat, die Seite oder Auszüge daraus zu veröffentlichen.

Umfang und Format

Unter www.bpb.de/lernen/311461 stellt die Bundeszentrale für politische Bildung ein Template zur Gestaltung von Zeitungsseiten zur Verfügung.

Urheberrecht, Zitate und Quellenangaben

Bei der Nutzung fremder Werke (z.B. Lieder, Filme, Videos, Texte etc.) ist das Urheberrecht zu beachten. Grundsätzlich

ist für die Nutzung eines fremden Werkes die Zustimmung des Rechteinhabers erforderlich, sofern keine gesetzliche Ausnahmeregelung des UrhG greift. Auch Informationen aus dem Internet unterliegen dem Urheberrecht und dürfen nicht einfach in eigene Arbeiten übertragen werden. Sofern Zitate verwendet werden können, dies regelt § 51 UrhG, müssen die Zitate mit der genauen Quellenangabe versehen werden.

Checkliste

- › Sind alle Arbeitsaufgaben bearbeitet und die Arbeitsergebnisse in der Zeitungsseite dargestellt?
- › Werden die gesammelten Informationen verständlich und in verschiedenen Artikeln abwechslungsreich angeboten?
- › Ist ein differenziertes Fazit, eine kritische Stellungnahme oder ein begründetes Urteil oder Meinungsbild zum Thema deutlich erkennbar?
- › Sind Meinung und Nachricht erkennbar voneinander getrennt?
- › Tragen die Artikel aussagekräftige Überschriften?
- › Hat die Seite das typische Erscheinungsbild einer Zeitung?
- › Lockern Fotos oder Illustrationen die Texte auf?
- › Werden Datenschutz und Urheberrechte eingehalten?
- › Sind die Zitate gekennzeichnet und die Informationsquellen angegeben?

Tipp: Macht die Ergebnisse eurer Arbeit in geeigneter Form der (Schul-)Öffentlichkeit zugänglich. (Dies ist nicht Teil der Bewertung.)

Weiterführende Informationen und Materialien

www.deutsche-tageszeitungen.de/pressefachartikel/fachausdruecke-im-journalismus



PROJEKTBERICHT

Der Projektbericht enthält vier Leitfragen, die von den Schülerinnen und Schülern zu jedem Beitrag beantwortet werden müssen. Durch ihn erhält die Jury einen Einblick in die Arbeit hinter dem Projektergebnis.

Die Leitfragen:

1 Arbeitsschritte, Probleme und Lösungen:

Nennt eure Arbeitsschritte und schildert kurz, wie ihr vorgegangen seid.
Welche Probleme gab es?
Welche Lösungen habt ihr gefunden?

2 Lernerfolg und Zufriedenheit:

Seid ihr mit eurem Produkt zufrieden?
Was habt ihr gelernt?

3 Quellen:

Diese Quellen habt ihr benutzt.

4 Mitteilung:

Das möchten wir der Bundeszentrale für politische Bildung noch mitteilen.

Der Projektbericht wird ausschließlich online ausgefüllt, nachdem das Projekt durch die betreuende Lehrkraft digital unter

anmeldung.schuelerwettbewerb.de

angemeldet worden ist. **Bitte beachten: Das Onlineportal wird zum 8. September 2025 geöffnet.** Nachdem das Projekt angelegt und die Projektdaten ausgefüllt wurden, wird der Projektbericht abgefragt. Hier können die Antworten direkt eingetragen oder per Copy + Paste eingefügt werden.

Achtung!

Um eine Vergleichbarkeit bei der Projektbewertung zu gewährleisten, wurde mit Ausnahme von Frage 3 eine Begrenzung auf **max. 1200 Zeichen** (inkl. Leerzeichen) pro Frage festgelegt. Ein mögliches Titelblatt, Inhalts- oder Quellenverzeichnis zählt nicht als eigenständige Seite und damit nicht zu den Umfangbegrenzungen der Werkstücke.

CHECKLISTE

← NEU!

für die erfolgreiche Teilnahme am Schülerwettbewerb zur politischen Bildung 2025

- 1 Sucht euch ein interessantes Thema aus.
- 2 Informiert euch über die (neuen) Teilnahmebedingungen auf unserer Homepage.
- 3 Lest die Aufgabenstellung genau durch und arbeitet die Aufgabenschritte mit der gesamten Klasse ab.
- 4 Erstellt euer Werkstück, haltet euch dabei an die Formatvorgaben der jeweiligen Präsentationsform und Werkstückbeschreibung (siehe „Downloadbereich“ auf unserer Homepage). Pro Schulklasse, Kurs, Arbeitsgemeinschaft (AG) bzw. Lerngruppe darf pro Thema nur ein erarbeitetes Werkstück eingereicht werden; Ausnahme ist die Aufgabe „Politik brandaktuell“.
- 5 Bittet eure Lehrkraft, das Projekt in unserem Onlineportal (www.schuelerwettbewerb.de) anzumelden.
 - › Füllt den Projektbericht (vier Leitfragen) online aus.
 - › Ladet euch die Datenschutzerklärung herunter und bestätigt die Kenntnisnahme im Portal.
 - › Digitale Projekte werden hochgeladen und anschließend eingereicht.
 - › Analoge Projekte müssen im Portal online eingereicht werden, danach erhaltet ihr einen Versandaufkleber mit unserer Adresse für euer Paket.
- 6 Einsendeschluss:
 - › für digitale Werkstücke ist der **4. Dezember 2025** um 23:59:59 Uhr
 - › für analoge Werkstücke zählt der Poststempel (4. Dezember 2025) (Für analoge Projekte, die nicht aus Deutschland versandt werden, bitten wir euch, die entsprechenden längeren Versandzeiten und ggf. die Zollbestimmungen zu berücksichtigen.)Die bpB haftet nicht für Schäden, die durch den Verlust der Einreichungen während der Postversendung entstehen.

Werkstücke bzw. Projekte, die nicht den Teilnahmebedingungen entsprechen, werden **nicht** für den Wettbewerb zugelassen.

Wir wünschen euch viel Spaß beim Mitmachen und freuen uns auf eure Einsendungen!

SCHÜLERWETTBEWERB ZUR POLITISCHEN BILDUNG

in der



Bundeszentrale für politische Bildung

Heinrichstraße 30 C ← **NEU!**
D-07545 Gera

T +49 228 99 515 627 oder -653 ← **NEU!**

Mo-Do 7:00–15:00 Uhr & Fr 7:00–12:00 Uhr ← **NEU!**

F +49 228 99 515 309

sw@bpB.de

www.schuelerwettbewerb.de

Unsere Partner in ...

Belgien

Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Dr. Jens Giesdorf
Pädagogischer Sonderbeauftragter,
Berater für Schulmedotheken, Medien-
pädagogik und politische Bildung
Gospertstraße 1
B-4700 Eupen
T +32 877 896 54
jens.giesdorf@dgov.be

Ostbelgien

Mit Unterstützung
der Deutschsprachigen
Gemeinschaft Belgiens

Italien

Autonome Provinz Bozen – Südtirol

Tanja Rastner
Deutsche Bildungsdirektion
Pädagogische Abteilung
Amba-Alagi-Straße 10
I-39100 Bozen
Tanja.Rastner@provinz.bz.it
www.bildung.suedtirol.it

AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL



PROVINCIA
AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE

Luxemburg

Zentrum für politisches Bildung

Romain Schroeder
138, Boulevard de la Pétrusse
L-2330 Luxembourg
T +352 24 77 52 14
romain.schroeder@azpb.lu
www.zpb.lu



Österreich

Bundesministerium für Bildung

Vertreten durch:
**Zentrum polis –
Politik Lernen in der Schule**
Helferstorferstraße 5
A-1010 Wien
T +43 1 353 40 20
service@politik-lernen.at
www.politik-lernen.at/wettbewerbpb

Bundesministerium
Bildung

